



## Evangelisation und Erweckung

### 1. Was ist Evangelisation?

Die Leute denken: Evangelisten sind eine Art Erweckungsprediger, die 1x im Jahr frischen Wind in die Gemeinde bringen

Ihre Aufgabe ist aber: Nicht tote Gemeinden aufzuwecken oder müde Christen wachzurütteln, sondern Menschen für Christus zu gewinnen.

Evangelisation bedeutet: Christus nachfolgen, denn Evangelisieren war das, was er hauptsächlich tat

Evangelisation bedeutet auch: Zeugnis geben und Zeugnis sein!

Evangelisation bedeutet Fischen im Völkermeer.

(Matth. 4,19: „Kommt mir nach! Und ich werde euch zu Menschenfischern machen“).

In der Bibel ist das Meer ein Sinnbild für alle Nationen. Jesus vergleicht die tobenden Wellen mit dem Aufruhr von Menschen, die kämpfen oder leiden müssen.

(Jesaja 57,20: „Die Menschen aber, die sich gegen mich auflehnen, sind wie die unruhigen Meereswogen, die Schlamm und Schmutz aufwühlen.“).

Das Meer ist auch Sinnbild für die große Schar der Ungläubigen. „Die Gottlosen sind wie das aufgewühlte Meer...“.

Das Meer ist erschreckend und bedrohlich.

Die Jünger mussten mit Stürmen und Verlusten rechnen. Das Meer ist unberechenbar. Die Winde und Strömungen der Welt würden ihnen entgegenschlagen.

(„Ich sende euch wie Schafe unter die Wölfe“ Matth. 10,16)

### 2. Gottes Vision

Habakuk 2,14: Gott sagt „Ja, das Land wird erfüllt sein von der Erkenntnis der Herrlichkeit des Herrn, so wie das Meer mit Wasser gefüllt ist.“

Wie ist das Meer mit Wasser gefüllt?

Gründlich, keine Stelle am Meeresgrund ist trocken.

Gottes Vorhaben wird deutlich:

Die Erkenntnis seiner Herrlichkeit, Macht und Erlösung wird die Welt wie eine Sturmflut überschwemmen. Alle werden erfasst werden.

Jesaja 11,1-10: „Und ein Spross wird hervorgehen aus dem Stumpf Isais, und ein Schössling aus seinen Wurzeln wird Frucht bringen. Und auf ihm wird ruhen der Geist des Herrn, der Geist der Weisheit und des Verstandes, der Geist des Rates und der Kraft, der Geist der Erkenntnis und Furcht des Herrn.... Denn das Land wird voll von Erkenntnis des Herrn sein, wie von Wassern, die das Meer bedecken.“

Der Missionsbefehl entsprang nicht einer vorübergehenden Laune Gottes. Gott selbst wird von der Not der Menschen getrieben, die ohne Christus sind. Golgatha war für ihn ein absolutes MUSS!

„Und ich habe andere Schafe, die nicht aus diesem Hof sind; auch diese muss ich bringen, und sie werden meine Stimme hören, und es wird eine Herde, ein Hirte sein“. (Johannes 10,16)

### 3. Evangelisation als Priorität im Reich Gottes

**Welchen Stellenwert hat Evangelisation in eurem Leben?**

**Habt ihr schon Erfahrung mit Evangelisation gemacht?**

Matthäus 28,19: „Darum geht nun zu allen Völkern der Welt und macht die Menschen zu meinen Jüngern“

Markus: „allen Geschöpfen“

Johannes „bis an die Grenzen der Welt“

Das Ziel: Licht des Evangeliums in die düstere Welt hinaustragen

Die Motivation: Nicht Streben nach Ruhm und Ehre, nach Erfolg und Gemeindegewachstum.

Gemeinde ist kein Unternehmen!

Gemeinde ist ein Rettungsboot. Deshalb ist eine Gemeinde, die sich nicht um die Verlorenen kümmert selbst verloren.

**Warum engagierte sich Paulus so rückhaltlos in der Verbreitung des Evangeliums?(und warum wir nicht?)**

→ er war von Gottes Liebe überwältigt

→ Er hatte folgende Überzeugung: Alle sollen leben wenn Jesus für alle gestorben ist

→ er lebte als ob das Ende aller Dinge unmittelbar bevorstand. Paulus war eines klar: Das Evangelium besteht ewig. Aber wir haben nicht ewig Zeit um es zu verkünden. Deshalb muss es heute für uns Vorrang haben.

Joh. 9,4: „Solange es Tag ist, müssen wir die Taten Gottes vollbringen, der mich gesandt hat. Es kommt eine Nacht, in der niemand mehr wirken kann.“

1. Kor. 7,29-31: „Dies aber sage ich euch, Brüder: Die Zeit ist begrenzt: dass künftig die, die Frauen haben seien, als hätten sie keine, und die Weinenden, als weinten sie nicht, und die sich Freuenden als freuten sie sich nicht, und die Kaufenden als behielten sie es nicht, und die die Welt Nutzenden, als benutzten sie sie nicht; denn die Gestalt dieser Welt vergeht.“

2.Kor. 6,2: „Jetzt ist der Tag der Rettung!“

2. Tim. 4,2-5: „Predige das Wort, stehe bereit zu gelegener und ungelegener Zeit; überführe, weise zurecht, ermahne mit aller Langmut und Lehre! Denn es wird eine Zeit sein, da sie die gesunde Lehre nicht ertragen, sondern nach ihren eigenen Begierden sich selbst Lehrer aufhäufen werden, weil es ihnen in den Ohren kitzelt; und sie werden die Ohren von der Wahrheit abkehren und sich zu den Fabeln hinwenden. Du aber sei nüchtern in allem, ertrage das Leid, tu das Werk eines Evangelisten, vollbringe deinen Dienst.“

→ eines von Paulus Lieblingsausdrücken war das griechische Wort „spoude“, was soviel heißt wie „den Hals nach vorn strecken wie einer, der unbedingt das Ziel erreichen möchte“ Übersetzt wird es oft so: „sich befeißigen, danach streben, eifrig sein, sich beeilen, schnell zu etwas bereit sein“

Viele Gemeinden sind sehr beschäftigt – aber eher mit sich selbst, mit ihrem eigenen Seelenheil, während die Hölle um sie herum Brände legt.

Das Problem heute: Wir können nicht ewig nur vom geistlichen Kapital der vergangenen Generationen zehren. Wir müssen selbst Reichtum schaffen: geistlichen Wohlstand, den Reichtum des Glaubens.

#### 4. Verbindlichkeit der Evangelisation für uns

Es gibt viele Ausreden, warum man nicht evangelisiert: Zeit, Geld, andere Probleme, andere Schwerpunkte,...

Kein Christ kann durchs Leben gehen ohne sich dem Missionsbefehl in Matthäus 28 zu entziehen.

Er ist kein Fetzen Papier, den uns der Wind der Geschichte aus der Vergangenheit vor die Füße geweht hat. Jesus steht für immer in der Mitte seiner Gemeinde und sagt: „Geht nun hin... ich bin bei euch“.

***Wenn Jesus dir das höchstpersönlich unter vier Augen gesagt hätte... würdest du diesen Befehl ernster nehmen? Würdest du weitermachen wie immer? Oder würdest du dich viel intensiver bemühen, Christus zu bezeugen?***

Die geschriebenen Gebote in der Bibel sind genauso unmittelbar als hätte er sie uns persönlich in einer Vision gegeben. Der Missionsbefehl ist unsere Bevollmächtigung.

Das Engagement dafür ist keine Option, sondern eine Verpflichtung!

Zeugnis ablegen ist die Aufgabe des christlichen Glaubens, das Geschäft des Reiches Gottes. Jesus fragt nicht: „Würde es dir etwas ausmachen, mir zu helfen? Ich möchte dich gerne einladen!“ Er sagt: „Ihr habt nicht mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt und euch dazu bestimmt, dass ihr hingehet und Frucht bringt und eure Frucht bleibe!“ Der Missionsbefehl ist keine Empfehlung, über die wir uns Gedanken machen könnten...

Das Gebot Jesu umfasst noch mehr: Wir sollen Zeugen sein. Durch unser Handeln, unser ganzes Sein.

Er hat nicht gesagt: „Geht und gebt Zeugnis!“, sondern „Seid Zeugen!“

Glaube und seine Verbreitung sind wie 2 Seiten einer Medaille

Evangelisation gehört zum Glauben wie Licht zur Sonne

Ein Christ hat keine Wahl. Er muss in irgendeiner Weise darin eingebunden sein

***„Wenn ihr aber hingehet, predigt und sprecht: Das Reich der Himmel ist nahe gekommen. Heilt Kranke, weckt Tote auf, reinigt Aussätzige, treibt Dämonen aus! Umsonst habt ihr empfangen, umsonst gebt!“ Matth. 10,8***

#### **R. Bonnke:**

*„Wenn du bisher geglaubt hast, die Annahme des Geschenkes der Erlösung durch Christus sei das Gleiche wieder Kauf einer himmlischen Versicherungspolice, und damit sei der Fall erledigt, dann hast du dich vom Feind täuschen lassen.*

*Er will dich kraft- und fruchtlos im Reich Gottes sein lassen.*

*Christsein bringt die Verantwortung mit sich, deinen Glauben an Jesus zu teilen und andere mit seiner liebenden, Leben verändernden Kraft zu erreichen, im Glauben zu wachsen und die Gaben einzusetzen, die Gott zu seiner Ehre in dich hineingelegt hat.“*

1. Kor. 9,16: *„Wenn ich nämlich das Evangelium verkünde, kann ich mich deswegen nicht rühmen; denn ein Zwang liegt auf mir. Weh mir, wenn ich das Evangelium nicht verkünde!“*

Nicht jeder kann seinen Beruf/Karriere/Freunde... komplett aufgeben um Menschenfischer zu werden. Dennoch muss der Missionsbefehl bei allen Christen Vorrang haben.

Zu viele machen sich Sorgen um die Wale im Ozean, um Abtreibung,....

Soziale und ethische Fragen sind keine Lappalien, die wir nicht beachten sollen. Dennoch ist das Seelenheil von Millionen existierender Menschen die Priorität. .

Auch ist nicht jeder Evangelist und Prediger. Aber jeder sollte in jeder ihm möglichen Weise versuchen Evangelium zu verbreiten.

#### 5. Wie denn jetzt?

## **a) Evangelisation bedeutet Arbeit**

Wenn wir Erweckung für die Welt wollen müssen wir uns näher mit dem Vorbild des NT beschäftigen.

Die Apostelgeschichte zeigt die Formel.

Die Christen der Apostelgeschichte beteten zu Gott, dass er ihre Evangelisation segnete, nicht aber dass er selbst die Aufgabe tat, die er ganz klar ihnen übertragen hatte.

Manche beten: „Tue es wieder, Herr!“.

Wir sind es, die das „wieder tun“ sollten, was Christen der Urgemeinde taten

Wenn wir dasselbe tun werden wir auch dasselbe Ergebnis erzielen

Sie predigten, arbeiteten und gaben Zeugnis als ob alles allein von ihnen abhinge (Apostelgesch. 5,42)– und beteten als ob alles allein von Gott abhinge.

Sie verließen sich auf Gott und Gott verließ sich auf sie.

Wenn Gott sich doch auf uns verlassen könnte...

Ich denke: Gott wartet heute auf uns.

*Markus 16,20: Jene aber zogen aus und predigten überall, während der Herr mitwirkte und das Wort durch die darauf folgenden Zeichen bestätigte.*

Gott wird handeln, wenn wir handeln.

Der Mangel an Erweckung in unserer Welt wird sich dann ändern, wenn Einzelne anfangen zu erkennen, dass wir wie die Gemeinde von Ephesus geworden sind:

*„Ich kenne deine Werke und deine Mühe und dein Ausharren, und dass du Böse nicht ertragen kannst; und du hast die geprüft, die sich Apostel nennen und es nicht sind, und hast sie als Lügner befunden; und du hast Ausharren und hast vieles getragen um meines Namens willen und bist nicht müde geworden. Aber ich habe gegen dich, dass du deine erste Liebe verlassen hast. Denke nun daran, wovon du gefallen bist, und tue Buße und tue die ersten Werke.“* Epheserbrief

***Erinnerst du dich an die große Freude, die du erlebt hast, als du Jesus als deinen Retter angenommen hast?***

***Sind wir so egoistisch, dass wir kein Verlangen haben, diese Freude anderen weiterzugeben, die noch nie davon gehört haben?***

***Ist Erweckung da um die Erretteten zu erfrischen? Oder soll sie die Verlorenen erreichen, und die erretten, die „tot in ihren Sünden“ sind?***

Erweckung ist ein Bewusstseinszustand, keine Jahreszeit.

Sie kommt, wenn Menschen Tag für Tag einen solchen tiefen Hunger nach Gott haben, dass sie ihre Leidenschaft an andere weitergeben.

***Was ist dein Beitrag zur Erweckung?***

***Was können wir tun?***

## **b) Das Geheimnis der Erweckung**

„Herr mache es lebendig in naher Zeit“ ist ein alttestamentliches Gebet. Er machte es lebendig. Die Antwort war Jesus und Pfingsten.

Als Petrus nach dem Pfingstereignis in Jerusalem erstmals predigte, geschah, was weder Elia noch Jesaja je gesehen hatten: 3000 Menschen taten Buße und wurden errettet.

Nur der Erweckte kann Erweckungsgebete sprechen! Der Tote spricht tote Gebete.  
Erweckung geschieht durch die Erweckten!

### **Gehörst du zu den Erweckten?**

Jeder von uns hat Gnade bekommen, ein unverdientes Geschenk und danach pflanzt der Herr jeden in die Gemeinde Jesu. Gott schenkt seiner Gemeinde nur begabte Menschen.  
„Der Sämann sät das Wort“. Er pflanzt in dich hinein, was er in der Welt gepflanzt sehen möchte.

Und zwar überall. Bei deinen Nächsten, deiner Familie, Freunden, Arbeitskollegen... Und gegenüber den „Großen und Mächtigen“ dieser Welt.

„Vor Königen will ich reden von deinen Zeugnissen und mich nicht schämen!“ Psalm 119, 46  
„Und auch vor Statthalter und Könige werdet ihr geführt werden um meinetwillen, ihnen und den Nationen zum Zeugnis. Wenn sie euch aber überliefern, so seid nicht besorgt, wie oder was ihr reden sollt; denn es wird euch in jener Stunde gegeben werden, was ihr reden sollt. Denn nicht ihr seid die Redenden, sondern der Geist eures Vaters, der in euch redet.“ Matth. 10, 18-20

### **c) Zeugen des Lichts**

#### ***Was ist ein Zeuge des Lichts?***

Der Mond leuchtet hell.

Er hat keine eigene Leuchtkraft, sondern reflektiert nur das Sonnenlicht.

Im Weltall, um den Mond herum, herrscht totale Finsternis.

Wenn das Sonnenlicht das Weltall durchdringt um den Mond zu erleuchten, warum ist dann der ganze Himmel um den Mond herum dunkel?

Licht bleibt so lange unsichtbar, bis es auf ein Objekt trifft.

Das Weltall ist leer. Nichts fängt das Sonnenlicht auf, bis es den Mond erreicht. Tatsächlich ist das Weltall voller Licht und doch erscheint es völlig finster. Dieses Universum ist erfüllt von Gott. Er ist der Vater des Lichts und von ihm kommt alles Licht. (Jak. 1,17). Aber Millionen Menschen wandeln in totaler Finsternis. Wie können also Menschen in geistlicher Finsternis wandeln, wenn das ganze Universum vom Licht Gottes durchdrungen ist?

„Das Auge gibt dem Körper Licht. Wenn dein Auge gesund ist, dann wird dein ganzer Körper hell sein. Wenn aber dein Auge krank ist, dann wird dein ganzer Körper finster sein. Wenn nun das Licht in dir Finsternis ist, wie groß muss dann die Finsternis sein!“ Matth. 6,22

Auch viele Christen haben verklebte, unklare Augen.

1. Wir sollen hell leuchten! Klar widerspiegeln, nicht vertrübt sein.
2. Wir sollen zugänglich sein.

*Matthäus 5,15: Ihr seid das Licht der Welt; eine Stadt, die auf einem Berg liegt, kann nicht verborgen sein. Man zündet auch nicht eine Lampe an und setzt sie unter den Scheffel, sondern auf das Lampengestell, und sie leuchtet allen, die im Hause sind. So soll euer Licht leuchten vor den Menschen, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater, der in den Himmeln ist, verherrlichen.*

Außerdem:

„Denn einst wart ihr Finsternis, jetzt aber seid ihr Licht im Herrn“

Er spricht nicht nur einen Einzelnen an.

Ein Christ braucht eine Gemeinde, genau wie eine Kerze einen Kerzenhalter. Ohne Kerzenhalter kann sie nicht stehen. Ohne Gemeinschaft kann ein Christ weder wachsen noch leuchten.

Jesus legt dich nicht irgendwo beiseite. Er hat eine besondere Nische speziell für jeden von uns in seinem Gebäude. Er redet von einzelnen Lampen, wenn er sagt sie solle „auf ein Lampengestell gesetzt werden und sie leuchtet allen, die im Hause sind“. Die Kraft einer einzelnen Kerze für ein einzelnes Haus. Doch er sagt auch: „Ihr seid das Licht der Welt; eine Stadt, die oben auf einem Berg liegt, kann nicht verborgen sein“. Eine Stadt hat nicht nur eine einzelne Kerze, sondern die Kraft von Millionen von Kerzen. Die Stadt ist die Gemeinde.

#### **d) Ausgerüstet mit Kraft**

Jesus sandte und sendet seine Jünger niemals aus, ohne sie mit Kraft auszurüsten!

*Siehe Missionsbefehl Matth. 28: Ich bin bei euch, alle Tage bis an der Welt Ende.*

*Johannes 20,21: Jesus kam und trat in die Mitte und spricht zu ihnen: Friede sei mit euch!*

*Wie der Vater mich ausgesandt hat, sende ich auch euch. Und als er dies gesagt hatte, hauchte er sie an und spricht zu ihnen: Empfangt Heiligen Geist!*

*„Getrennt von mir könnt ihr nichts tun“*

Der Vater sandte seinen Sohn in der Kraft des Heiligen Geistes – und Christus erwartete nie, dass wir schlechter ausgerüstet zu den Nationen gehen sollten.

Lasse dich beleben durch den Heiligen Geist!

#### **R. Bonnke:**

„Nach dem NT zeigt sich die Erfüllung mit dem Heiligen Geist in einer sich durchsetzenden Krafterfüllung und Kraftauswirkung (dynamis). Normalerweise macht er sich sehr deutlich bemerkbar. Er manifestiert sich durch Feuer, Wind und Geräusch, er bewirkt Wunder, äußerlich sichtbare Zeichen, erkennbare Kraftwirkungen.

Gott gibt seinen Geist nicht den Unbekehrten und nicht der Welt. Doch als Wiedergeborene werden wir ermutigt uns vom Heiligen Geist füllen zu lassen (Epheser 5).

Viele Menschen ziehen Kirchengeschichte heran um zu belegen, dass die apostolische Vollmacht mit den Aposteln verschwand, dass die Geistwirkungen hier aufhörten – angeblich. Denn sie verschwanden nie ganz und gar. Es gibt allerdings nicht den geringsten Hinweis dafür, dass das Geistwirken zu irgendeiner Zeit ausbleiben sollte. Christentum sollte nie etwas anderes sein als fortgesetzte Ausgießung des Heiligen Geistes. Es ist belebende, kräftigende, erneuernde Energie. Erweckung ist nicht ein außerordentliches Geschehen, das „normales“ Christentum überschreitet. Gottes Geist hat einst vor langer Zeit die Herrschaft angetreten und hat sich seitdem nie vom Kampffeld zurückgezogen. Er besucht es nicht nur dann und wann, er ist gekommen um ununterbrochen dazusein. Erweckung ereignet sich immer dann, wenn das Wort Gottes gepredigt wird und der Heilige Geist daist. Achte darauf, dass sich diese beiden Komponenten stets in deinem Leben auswirken!“

#### **e) Unser Auftrag ist Barmherzigkeit**

Als Jesus kam zeigte er uns, was die letzte Realität ist, die hinter dem Universum steht: ein Herz voller Sehnsucht und Anteilnahme, das für jedes einzelne seiner Geschöpfe schlägt. Je tiefer Menschen gesunken waren, desto mehr blutete er für sie. Diese Art von Liebe ist der wahre Geist der Evangelisation.

***Kennt ihr Menschen, die auf dem Weg in die Hölle sind?***

Wir sollten sie warnen. Das sollten wir aber so deutlich tun, als handele es sich dabei um unsere eigenen Kinder.

Hass darf keinen Raum in unserer Verkündigung haben.

Wir können keine Befriedigung daraus ziehen, dass Sünder in die Hölle kommen und uns gar darüber freuen. Warnungen sind eine Sache – Drohungen eine ganz andere.

**Kennt ihr diese Situation? („Das geschieht ihm recht...“)**

*Phil. 1,8-10: „Denn Gott ist mein Zeuge, wie ich nach euch allen sehne mit der herzlichsten Liebe Christi Jesu. Und um dieses bete ich, dass eure Liebe noch mehr und mehr überreich werde in Erkenntnis und Einsicht, damit ihr prüft, worauf es ankommt, damit ihr lauter und unanständig seid auf den Tag Christi.“*

Wir sehen wohl mit Entsetzen und Abscheu wie es in unserer sündigen Welt zugeht, die voller Gier, Hass und Ungerechtigkeit ist. Aber Evangelisation bedeutet nicht mit jemandem ins Gericht zu gehen.

Bemühen wir uns aber, die Welt durch Gottes Augen zu sehen, dann sehen wir Seelen, die ohne ihn verloren sind, und unser Herz wird von seinem Erbarmen ergriffen. Bitte Gott, dir eine neue Vision für die Menschen zu geben. Erlaube ihm, dir die Augen zu öffnen.

*Jakobus 5,11: „Der Herr ist voll innigen Mitgefühls und barmherzig.“*

*Römer 9,15-17:*

*„Ich werde mich erbarmen, wessen ich mich erbarme, und werde Mitleid haben, mit wem ich Mitleid habe. So liegt es nun nicht an dem Wollenden, auch nicht an dem Laufenden, sondern an dem sich erbarmenden Gott... Eben hierzu habe ich dich erweckt, damit ich meine Macht an dir erzeige und damit mein Name verkündet werde auf der ganzen Erde.“*

Beispiel: Jona. Kannte das Erbarmen Gottes, er selbst hatte aber keines. Gott ist liebevoll, gnädig, barmherzig und gütig.

**Empfindest du auch so?**

Jona predigte aus Pflichtgefühl und Gehorsam. Schlimmer kann es nicht sein.

Evangelisation besteht nicht darin, mit schönen Worten die barmherzige Liebe Gottes darzustellen und theologisch zu formulieren. Das Herz eines Evangelisten muss im Gleichklang mit dem Herzen Gottes schlagen.

2 Dinge sind in der Evangelisation notwendig:

1. Die Wahrheit

2. Die Menschen, die sie widerspiegeln.

Manche denken es sei ausreichend, das „Richtige“ zu predigen. Es reicht nicht. Der Heilige Geist braucht Raum um das Wort Gottes in uns lebendig zu machen

Wenn wir das Wort Gottes auf unsere Lippen nehmen, sollten wir wissen was wir tun. Es ist eine Feuermacht, mit der man nicht spielt.

Das Evangelium ist eine Liebesbotschaft – und Liebe zeigt man nicht in Vernunftargumenten, sondern indem man liebt.

Beispiel: Ein Mann hat sich verliebt, möchte ihr einen Heiratsantrag machen. Würde er dann einen Anwalt beauftragen, damit er sein Anliegen vorbringt? Das erreicht nicht das Herz der Frau.

Predigen ist kein Drei-Punkte-Vortrag. Predigt findet statt, wenn ein Mensch auf der Kanzel in Flammen steht, so dass es jeder sehen kann. Äußerlich gesehen mag sie ein schlüssig formulierter Vortrag sein, aber sie braucht eine hohe Durchschlagskraft. Sonst wird sie an den harten Herzen der Ungläubigen abprallen. Deren Vorurteile mögen durch Argumente fest betoniert sein, doch die Sprengladung einer vom Heiligen Geist erfüllten Predigt kann sie zerschlagen.

*Apostelgesch. 2,17-39: „Das ganze Haus Israel wisse nun zuverlässig, dass Gott ihn sowohl zum Herrn als auch zum Christus gemacht hat, diesen Jesus, den ihr gekreuzigt habt. Als sie aber das hörten, drang es ihnen durchs Herz...“*

1. Kor. 2,4: „Mein Wort und meine Botschaft wirkten nicht durch Tiefsinn und Überredungskunst, sondern weil Gottes Geist sich darin mächtig erwies.

#### **f) Überlass Gott die Führung**

Jona wollte nicht nach Ninive, er floh und ging an Bord eines Schiffes, das in die Gegenrichtung fuhr.

**Wart ihr schon mal in so einer Lage?**

**Hat Gott dich schon mal gebeten etwas Bestimmtes für ihn zu tun? Und du wolltest das nicht?/hattest Angst?**

Psalm 31,1-3: „Bei der Herr, habe ich mich geborgen... denn mein Fels und meine Festung bist du; und um deines Namens willen führe mich und leite mich!“

Manchmal hat man das Gefühl Gott fordere von uns das Unmögliche – lass den Mut nicht sinken: Gott ist der Gott des Unmöglichen!

#### **g) Zeugen, keine Anwälte**

Manche denken, Prediger sollten ihre Argumente als eine Art Verteidigungsrede für Jesus darstellen.

Jesus braucht keine Verteidigung. Die Zeit ist vorbei, als Jesus auf die Anklagebank des röm. Statthalters Pilatus geschleppt wurde. Heute steht Pilatus vor der Anklagebank und Jesus ist der Richter.

Wir sollen keine Anwälte sein, sondern Zeugen!

Zeugen beschreiben das, was sie gesehen/erlebt haben. Ab und zu sind Zeugen auch selbst Beweisstücke.

Beispiel: Ein Mensch wurde überfallen und verletzt. Er erscheint vor Gericht um seinen eigenen Schaden zu zeigen. Er selbst ist das Beweisstück.

Zeugen streiten nicht, plädieren nicht, halten keine Verteidigungsreden.

Zeugen sagen einfach die Wahrheit.

Als Petrus nach Pfingsten predigte bezeichnete er alle 120 Menschen, die um ihn standen, als „Zeugen der Auferstehung“. Sie hatten die eigentliche Auferstehung aber nicht gesehen oder miterlebt. Dennoch waren sie verwandelt. Sie hatten Gewissheit und waren entzündet vom Feuer Gottes. Sie wurden zu Beweisstücken, dass Jesus lebte.

***Ist dieser Auferstehungsbeweis auch in euch lebendig?***

#### **h) Entscheide dich**

Bezieh Stellung!

Römer 1,16: „Zur Guten Nachricht bekenne ich mich offen und ohne Scheu.“

***Wissen die Leute, die euch kennen, wer euer Gott ist?***

3. Kor. 3,2: „Ihr selbst seid mein Empfehlungsbrief. Er ist in mein Herz geschrieben und alle können ihn sehen und lesen.“

***Sind eure Leben Briefe, geschrieben von Jesu, die „alle Menschen lesen und verstehen können“? (s. Korintherbrief)***

***Können die Leute um euch sagen: „So also sieht dein Gott aus!“?***

Höre niemals auf damit deutlich zu verkünden, was recht und unrecht ist.

Die Menschen erwarten es, selbst wenn sie es für sich selbst nicht annehmen....

Hör nie auf selbst Zeugnis zu sein. Hör nie auf, Glauben zu LEBEN.

Entscheidend!

Power-Evangelisieren in der Kraft des Geistes, begleitet von Zeichen und Wundern, wird oft hoch erhoben.

*Matth. 7,22: „Am Tag des Gerichts werden viele zu mir sagen: Herr, Herr! In deinem Namen haben wir prophetische Weisungen verkündet, in deinem Namen haben wir böse Geister ausgetrieben und viele Wunder getan. Und trotzdem werde ich das Urteil sprechen: Ich habe euch nie gekannt. Ihr habt versäumt, nach Gottes Willen zu leben....“*

*Matthäus 6,24: „Kein Knecht kann zwei Herren dienen; entweder er wird den einen hassen und den andern lieben oder er wird an dem einen hängen und den andern verachten. Ihr könnt nicht Gott dienen und dem Geld.“*

Mammon und geistlicher Dienst passen nicht zusammen.

***Ist Geld der entscheidende Faktor im Blick auf unsere Karriere?***

1. *Tim 6,17-19: „Den Reichen gebiete, nicht hochmütig zu sein, noch auf die Ungewissheit des Reichtums Hoffnung zu setzen – sondern auf Gott, der uns alles reichlich darreicht zum Genuss – Gutes zu tun, reich zu sein in guten Werken, freigiebig zu sein, mitteilhaftig, indem sie sich selbst eine gute Grundlage auf die Zukunft sammeln, um das wirkliche Leben zu ergreifen.“*

Es gibt Christen, die zur Familie Gottes gehören, die Gottes Ansprüche und Berufung kennen, aber nicht reagieren. Sie bleiben in ihrem „Laden“, wenn Gott möchte, dass sie „zuerst nach dem Reich Gottes trachten“ (Matth. 6,33). Das Klingeln der Kasse, der Beifall der Ungläubigen oder die Meinung von Familie und Freunden machen sie taub für den Ruf Gottes.

### **i) Halte deinen Glauben lebendig**

***Was ist die evangelistische Gabe?***

Ein ansteckender Glaube. Um andere anzustecken müssen wir selbst entzündet sein.

Es gibt Christen, die richten sich nach allen möglichen Gesetzen, vertreten eine klare biblische Lehre, besitzen aber kein Vertrauen. Ihre Predigten sind leblose Darstellungen ihrer nüchternen Glaubensüberzeugungen.

Beispiel: Ein Mann kann die Schönheit einer Frau sachlich, klinisch steril beschreiben. Ist er aber verliebt, gerät er ins Schwärmen.

Evangelium muss im Glauben, im Vertrauen gepredigt werden, nur so kann der Same aufgehen.

Außerdem soll Glaube Frucht und Leben hervorbringen Joh. 20,31 „damit ihr durch den Glauben Leben habt in seinem Namen“. Glaube ist dynamisch, lebendig, ein Prozess.

Während du glaubst empfängst du, weißt du, erkennst du und bleibst in ihm.

Evangelisation braucht aktiven Glauben.

### **j) Bete**

Ziel des Gebetes ist es nicht unseren Willen geschehen zu lassen, sondern den geoffenbarten Willen Gottes herbeizuführen. Nicht Gott zu unserer Sichtweise zu überreden. Sein Wille lautet, er möchte, dass alle Menschen zur Umkehr kommen. Wenn wir nach seinem Willen bitten, dann beeilt sich Gott mit der Erhörung. Das kommt in dem Gebet „Dein Reich komme, dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden“ zum Ausdruck. Das Evangelium führt dorthin.

## **k) Achte auf die Fallen**

- werde nicht eifersüchtig, wenn es bei anderen besser klappt – Eifersucht kann Erweckung ruinieren. Es geht nicht um unsere geistliche Karriere
- vergleiche dich nicht ständig mit anderen. Sei einfallsreich, finde deine Methode. Du musst es nicht so machen wie Bonnke, Hörbi,...

Es gibt so viele verschiedene Methoden wie es unterschiedliche Führungen Gottes gibt. Wir brauchen mehr Fantasie anstatt immer nur die alt bewährten Methoden einzusetzen.

Jesus erwählte „normale“ Menschen wie dich und mich zu Jüngern, er sprach zu Petrus: „Du bist der Fels, auf dem will ich meine Kirche bauen“. Petrus war schwach und beging viele Fehler...

- Es gibt viele „Lehrmeinungen“, die besagen, wir sollten „alles Gott überlassen“. Wenn Menschen dazu bestimmt sind gerettet zu werden, dann werden sie nicht automatisch gerettet.
- Es gibt Vorschläge Evangelisation so lange auszusetzen, bis die Gemeinen fit und bereit sind, Neubekehrte aufzunehmen und zu betreuen, bis man erst selbst gestärkt wurde. Wie können wir erwarten je fit zu sein, wenn wir aufhören, Jesus zu gehorchen? Konzentration auf unsere eigene Heiligkeit wird uns niemals fit machen um andere mit dem Evangelium zu erreichen. Klar, Jesus ruft uns zur Heiligkeit auf, aber das „Hinausgehen in die Welt“ ist Teil der Heiligung. Heiligung vollzieht sich nicht im Kloster, sondern richtet den Blick nach draußen. Sie ist auch kein akademisches Thema, das für eine Diplomarbeit oder zum Aufstellen einer These studiert werden muss. Sie ist das ureigene Werk Gottes, für jeden von uns bereitet.

***Bonnke:** „Ich kenne keine bessere Methode, sich geistlich zu entwickeln, als hinauszugehen und andere für Christus zu gewinnen. Wenn wir versuchen, Menschen mit dem Evangelium zu erreichen, wird uns bewusst, dass wir echt sein müssen. Wenn Kirchenvorstände Evangelisation unterlassen, wie kann ihre Gemeinde dann vor Stillstand und Unfruchtbarkeit bewahrt bleiben? Wo Menschen ihre eigentliche Berufung nicht darin sehen, Menschen für Christus zu gewinnen, werden sie zu Zuhörern, Predigtkonsumenten, Chorkritikern und Richtern über die Gemeindeleitung. Gemeinde ist kein Restaurant für geistliche Feinschmecker, in dem jeder seinen Wünschen und seinem Geschmack entsprechend von der Kanzel aus bedient wird. Sie ist eine Kantine für Arbeiter.*

*Die erste Zielsetzung jeder Gemeindeversammlung, ob Gebets- oder Bibelstunde, Jugendtreff, Chorübung oder Abendmahlsgottesdienst sollte evangelistisch sein. Der Kelch, gefüllt mit Rotwein ist der größte Prediger dieser Welt. Die Aufgabe des Finanzkomitees sollte der Rettung von Seelen gelten und nicht der Rettung des Geldes. Jeder Überschussbetrag sollte der ureigensten Aufgabe der Gemeinde dienen: der Rettung der Welt.“*

- das Thema „Vorherbestimmung“ wird immer noch diskutiert. Ob Menschen nun zu den Auserwählten gehören oder nicht – warum sollten wir nicht auf Nummer sicher gehen? Wenn sich im Himmel herausstellt, dass es jedem einzelnen sowieso bestimmt war, dorthin zu gelangen ist alles gut. Aber riskiere nicht, dass sie dich anklagen weil du es versäumt hast, ihnen das Evangelium zu verkünden.

- Lass dich nicht vom Wesentlichen abbringen

Beispiel: Wenn man ein Gewehr mit Platzpatronen lädt, dann sind der Knall des Schusses und der Rückstoß genauso laut und stark wie bei scharfer Munition. Die Wirkung der Munition ist verschieden, aber der Knall ist der gleiche. Eine Platzpatrone wird keinen Einschlag verursachen, weil sie das Ziel überhaupt nicht erreicht. Das ist bei scharfer Munition ganz anders. Auf die Situation der Evangelisation übertragen heißt das, dass wir nicht an einem Knall oder an einem Rückstoß interessiert sein sollten, oder am Unterhaltungswert spektakulärer Darbietungen des Evangeliums, selbst wenn das Hunderte anziehen würde.

Dich muss interessieren, ob das Evangelium ins Schwarze trifft. Es kann sein, dass dabei Scharen von Menschen zusammenkommen. Es kann auch sein, dass es nur einer ist.

### **l) Sei direkt!**

Die Wahrheit wurde von zu vielen von Fragen abhängig gemacht, auf die es nie eine eindeutige Antwort geben wird. Vermutungen können verlorenen Seelen nicht helfen. Wenn Gott der einzige Erlöser ist, dann kann er nicht durch eine Botschaft des „vielleicht“, oder des „falls“ oder „meiner Ansicht nach“ erretten. Die Welt braucht Menschen mit einer Verbindung zum Himmel, die klar Gottes Wort hinaustragen.

Für alle Menschen gibt es ein einzige Wort der Wahrheit: das Kreuz. Es gibt keinen Kompromiss. Das Evangelium ist Gottes Ultimatum. Erkenn es an – oder geh verloren. Du bist nicht allein! Tritt Gottes Armee bei...

### **Sei offen für andere Völker**

#### **m) Hab Mut zu großem Glauben**

Warum geben wir uns immer mit kleinen Dimensionen ab? Jesus möchte mit uns das gleiche tun, was damals passiert ist...

*Jesaja 53,11; „Nachdem er so viel gelitten hat, wird er wieder das Licht sehen und sich an dessen Anblick sättigen.“*

#### **Würde Jesus von weniger gesättigt?**

*Johannes 14,12 f: „Wahrlich wahrlich ich sage euch: Wer an mich glaubt, der wird auch die Werke tun, die ich tue, und wird größere als diese tun, weil ich zum Vater gehe... Aber ich sage euch die Wahrheit, Es ist gut (griechisch: sympherei: zweckmäßig, vorteilhaft), für euch, dass ich hingehe, denn wenn ich nicht hingehe, so kommt der Beistand nicht zu euch.“*

Das Wort „größer“ gibt nicht direkt an, wie die Steigerung gemeint ist, ob in Zahl, Qualität oder Bedeutung.

Niemand kann die Allmacht der Wunder Jesu übertreffen. Aber in zweierlei Hinsicht können wir Jesus übertreffen:

Rein zahlenmäßig kann es heute mehr solcher Werke geben.

Zum Anderen können sie einen viel weiteren Bereich abdecken.

Beides war der Fall, als die Jünger ihre Missionsreisen unternahmen.

Denkt an die Erfindung von Druckerpresse und neuen Technologien → umfangreiche Aktionen

Einige von Jesu Werken werden wir nie tun können, da er der Sohn Gottes ist. Die größeren Werke, die Jesu meint, sind Werke der Barmherzigkeit, Befreiung, Heilung und Hilfe.

Jesus braucht mehr Hände, mehr Stimmen – sozusagen eine Erweiterung seiner selbst.

### **Lass dich ermutigen**

#### **R. Bonnke:**

*Die Gemeinde schien von Anfang an dem Untergang geweiht. Denn Jesus hatte nur ein paar ganz einfache Männer aus Galiläa zur Verfügung, um seine Botschaft den Nationen zu bringen. Keiner von ihnen tat sich durch herausragende Eigenschaften hervor, die auf Erfolg hoffen ließen. Genauer betrachtet hatten sie nur jede Menge menschlicher Schwächen zu bieten“ Die Männer waren so wenig Erfolg versprechend, wie sie es nur eben sein konnten. Die Führer des Judentums schrieben sie als unwissend und ungebildet ab. Diese einfachen Fischer und Randfiguren aus Galiläa verfügten nicht einmal über einen Hauch von pädagogischem oder psychologischem Wissen, um die halbbarbarischen Massen zu*

*beeinflussen, geschweige denn den vielen herausragenden Intellektuellen jener Zeit zu begegnen. Ihre Botschaft schien gewollt unattraktiv, ohne intellektuelle Weisheit, politische Verheißungen, oder gesellschaftliche Vorteile. Das Schlimmste aber war, dass sie einem Führer aus einem heruntergekommenen galiläischen Provinznest folgten, der am Ende als gewöhnlicher Krimineller hingerichtet worden war. Auftrag unmöglich? Wider alle Erwartungen wurde daraus ein „Auftrag ausgeführt“ - und das mit Erfolg. Wie ist das möglich?*

*Sie hatten ein neues Geheimnis: Gott selbst arbeitete mit ihnen durch Zeichen und Wunder zusammen. Mehr noch, er verlieh ihren einfachen Worten eine enorme Überzeugungskraft, so dass sie in die Herzen ihrer Zuhörer eindringen, wie der Stein Davids in den Kopf Goliaths. Ohne eigenes Charisma wurden sie mit dem Charisma des Geistes Gottes ausgerüstet. Ihr Geheimnis? Das Feuer des Heiligen Geistes. Lass dich daran entzünden!*

### **Schluss:**

Gott hat den Himmel größer geplant als die Hölle. Es wurde alles vorbereitet, damit „viele Söhne zur Herrlichkeit“ geführt werden und die Offenbarung spricht von einem erfolgreichen Abschluss. Es gibt keinen Plan B falls das Evangelium scheitern sollte, denn das wird es nicht.

Gott wird, wenn wir einmal vor seinem Thron stehen nicht so sehr darum besorgt sein wie lange wir für ihn gelebt haben, sondern wie tief unsere Hingabe war.

*Philiper 3,13f. Paulus: „Brüder ich halte mich selbst nicht dafür, dass ich es ergriffen habe; eins aber tue ich: Ich vergesse, was dahinten ist, und strecke mich aus nach dem, was vor mir ist, und jage nach dem Ziel, dem Kampfpriest der himmlischen Berufung Gottes in Christus Jesus.“*

Verschwende keine Zeit mit Tränen über die Vergangenheit, über Fehler, sondern gib Gott jetzt von ganzem Herzen das, was ihm gebührt.